



Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde
Rauischholzhausen
mit Mardorf und Roßdorf

Ausgabe 2/2024

Juni — Juli — August

*Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.
(EG 455, 1)*



Foto: Uwe Hendrich

Wir gratulieren unseren frisch konfirmierten Jugendlichen

Sollst dein Leben nicht in vorgegebene Formen pressen lassen, sondern es pflegen und gestalten.

Sollst nicht anfällig werden für den Druck, konform sein zu müssen. Dich nicht verbiegen lassen von den Moden und Maschen der Zeit. Sollst unnötige Zwänge abschütteln können und gesunden Humor entwickeln. Sollst mit deinen Händen und Füßen, deinem Kopf und deinem Herz, deiner Seele und deinem Geist, deinen Vorstellungen und deinen Hoffnungen und deiner Fantasie, deinen Visionen und deinen Träumen dein Leben leben, es zu einem Lied oder zu einem Gedicht werden lassen — oder zu etwas ganz anderem. Sollst deinen eigenen Weg gehen, allzeit gesegnet und froh. Ein wahrer Lebenskünstler sollst du sein, ja, das wünsche ich dir.

(Katja Süß)



Bild: elima-fotografie

Farbenspiel und Morgenlicht *Morgenspaziergang mit dem Gesangbuch in der Hand*

Die Wolken tummeln sich wie wollige Schäfchen am Himmel, die Sonne scheint: Perfektes Ausflugswetter. Gott will spazieren gehen. Er will die Erde besuchen und das Gesicht in den Himmel halten. Er fängt ein paar Sonnenstrahlen ein und nimmt sie mit. „Es werde licht!“, schmunzelt er. Eine seiner besten Ideen. Überhaupt: Dieser erste Morgen, als das Licht langsam über den Horizont stieg und die Erde betrat. Wie es die Finsternis zur Seite schob, bis nur noch ein dünner Strich am himmlischen Horizont Licht und Dunkelheit trennte.

Morgenlicht leuchtete und das Farbenspiel begann: Ockergelb, Tannengrün, Sandbeige, Eisblau und Schneeweiß. Auf sein Wort folgte Licht und Leben. Versonnen spielt Gott mit dem Licht in seinen Händen, lässt es durch die Finger rinnen und wärmt sich daran. Irgendwo singt eine Amsel.

*Morgenlicht leuchtet,
rein wie am Anfang.
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.
Dank für die Lieder,
Dank für den Morgen,
Dank für das Wort,
dem beides entspringt.
(EG 455, 1)*

Dieses Morgenlied ist vor über 25 Jahren in unser Gesangbuch gelangt. Es besingt das erwachende Licht, den Gesang der Vögel, den Tau auf dem Gras, die Frische und die Farben des beginnenden Tages. Alles wirkt neu und unverbraucht – wie am Anfang der Schöpfung. Das Staunen und die Freude darüber gehen direkt ins Herz. Und machen dankbar für die Lieder, den fröhlichen Morgen, für Gottes Spuren in unserer Welt. Eigentlich aber beginnt die Geschichte des Liedes vor 90 Jahren in England. Die Kinderbuchautorin Eleanor Farjeon erhielt 1931 den Auftrag, für ein Kirchengesangbuch ein Lied zu schreiben. Sie nahm ein altes Weihnachtslied und schrieb darauf einen neuen Text. Die Melodie, eine gälische Volksweise, blieb erhalten. So wurde aus dem Weihnachtslied „child in a manger“, „Kind in der Krippe“, ein Morgen- und Danklied.

*„Morning has broken“
– „Morgenlicht leuchtet“.*

Bekannt und regelrecht berühmt wurde das Lied aber erst 40 Jahre später. Der Sänger Cat Stevens nahm es in sein Repertoire auf und trug es damit in die ganze Welt. Er sang den Titel erstmals 1971. Cat Stevens hatte sich gerade von einer schweren Krankheit erholt, die gedroht hatte, nicht nur seine Musikerkarriere, sondern auch sein Leben früh zu beenden. Das Lied vom Morgen und vom Aufbruch in einen neuen Tag bekam so für ihn eine ganz eigene Bedeutung. Er sang es oft als erstes Lied auf seinen Konzerten. Ende der 80-er Jahre wurde das Lied von Jürgen Henkys ins Deutsche übersetzt. Der Pfarrer aus Brandenburg in der damaligen DDR übersetzte viele neuere Kirchenlieder aus dem Englischen, Niederländischen, Dänischen ins Deutsche. Er versuchte, sprachlich nah am Original zu bleiben. Aus „morning has broken“ machte er „Morgenlicht leuchtet“. Kurz vor dem Mauerfall klangen solche Worte besonders hoffnungsvoll. Sie passten zur Aufbruchsstimmung der Wendezeit und verbreiten sich rasch.

Das Lied lädt ein zum Hinschauen und Danken. Gottes Spuren im Garten. Zart und leise. Alle drei Strophen knüpfen an Motive der biblischen Schöpfungsgeschichte an. Sie erzählt von der Erschaffung des Lichts, vom Werden des Lebens in seiner reichen Vielfalt, vom Garten Eden, vom Wort des Schöpfers, das alles gestaltet.

Alles auf Anfang

Mit jedem Morgen beginnt das Leben wieder von vorn. Das Leben, das Gott im Überfluss schenkt. Mit neuen Chancen und Kräften. Wer nachts länger wach liegt, weiß darum besonders gut. Oft dre-

hen sich die Gedanken im Kreis, dann werden Sorgen laut und Ängste lassen das Herz schneller schlagen. Welche Erleichterung, wenn dann die Dämmerung einsetzt und die Vögel ihr Lied beginnen!

*Sanft fallen Tropfen,
sonnendurchleuchtet.
So lag auf erstem Gras erster Tau.
Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische,
vollkommenes Blau.
(EG 455, 2)*

Das Licht des Morgens kann wie eine Erlösung sein. Die Melodie in ihrer aufsteigenden Linie bildet in eindrucklicher Weise den Aufgang der Sonne ab. Singt man das Lied, ist es, als träte man selbst hinein in den neuen Schöpfungsmorgen: „Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen.“ Teil der Schöpfung werden, Teil des Anfangs, berührt vom „Glanz aus Eden“: ein paradiesischer Moment. Ein Stück Ewigkeit an einem ganz normalen Morgen, der mich ahnen lässt: Alles auf Anfang! Kein Leben ist festgelegt auf immer. Veränderung und Aufbruch sind möglich und wesentlicher Teil des Lebens. Es gibt keinen Stillstand, sondern nur ein Weitergehen und Weiterwachsen.

Das Leben erzählt ununterbrochen Anfangs- und Morgengeschichten. Du ziehst in eine andere Stadt und orientierst dich neu. Du startest in einem neuen Job. Du wechselst fast unbemerkt in die nächste Lebensphase. Du lernst jemanden kennen und deine Welt wird weit. Du musst mit Widerständen zurechtkommen, mit Nachterfahrungen: mit Abschieden, Schuld, Enttäuschungen. Du gehst durch Täler, die deine ganze Kraft fordern. Und darfst hoffen, dass du dennoch gehalten

bist, von Menschen, die dir nahe sind, vom Schöpfer des Himmels und der Erde und seinem Glanz. Morgenlicht leuchtet.

*Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,
Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht!
Dank überschwänglich,
Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.
(EG 455, 3)*

Farbenspiel

Gott streift weiter durch seine Welt. Er liebt den Frühsommer. Die Gärten und Felder. Die Blüten leuchten kirschrot und kamesin, fuchsia und rosé, kobalt und azur und sonnengelb. Im Schatten der großen Bäume ist es noch kühl. Später trifft er ein paar Kinder, die durch die Farben tanzen. Ach, werdet doch alle wie sie, denkt er und wagt selbst ein paar Hopsen. Im Spiel der Farben und im Licht des Morgen—das eigentlich vom Himmel erzählt und von Gottes Spuren.

Einen farbenreichen und lichtdurchfluteten Sommer wünscht Ihre & Eure Pfarrerin Frauke Krautheim

Sommerrätsel

Wer ist das?

*Sie ist rund und nicht eckig,
ist gelb und nicht fleckig,
kann leuchten und scheinen,
lässt uns lachen, nicht weinen,
sie bringt uns die Wärme,
alle mögen sie gerne.*

Die Sonne

Gitarre trifft Violine – Benefizkonzert



Die Brüder Severin und Ferdinand Marks spielen dieses Jahr am **9. Juni um 19:00 Uhr** wieder ein Konzert in der Kirche zu Rauschholzhausen. Sie waren schon vor drei Jahren zum ersten Mal mit einem Benefizkonzert in der Gemeinde zu Gast

und haben vor zwei Jahren das Publikum mit einem weiteren Konzert erfreut. Diesmal präsentieren sie auch wieder ein vielseitiges Programm mit Solo- und Duowerken für Violine und Gitarre. Ferdinand wird auf der Gitarre auch sein diesjähriges Wettbewerbsprogramm von „Jugend musiziert“ vortragen, mit dem er erste Preise beim Wettbewerb gewonnen hat. Zu hören sind u.a. eins der schönsten Lieder von Franz Schubert – für Gitarre übertragen – und eine alte Lautenmusik sowie klassische spanische Gitarrenmusik, welche auch im Duo mit seinem Bruder Severin an der Geige erklingt. Mit ihren Instrumenten haben die Brüder ihr Können bereits bei mehreren Wettbewerben bewiesen. Neben ihrem solistischen Spiel ist jeder auch in einem Landesjugendorchester tätig. Die hoffentlich zahlreichen Spenden sollen wieder dem „Offenen Haus“ in Sibiu zugutekommen.

(Text: Rainer Marks, Foto: privat)

Gitarre trifft Violine
Benefizkonzert
Sonntag, 9. Juni 2024
19:00 Uhr
Ev.-Luth. Kirche zu
Rauschholzhausen
Ferdinand Marks (Gitarre)
Severin Marks (Geige)
Der Eintritt ist frei!
Um Spenden für das Tageszentrum Offenes Haus in
Hermannstadt / Rumänien wird gebeten.

Abend für Sibiu

Im September erklingen erneut die Saiten von Gitarren: Am 15. September um 17:00 Uhr gibt Dieter Ebinger mit seinen Gitarrenschülern und dem Gitarrenkreis ein Konzert. Der Eintritt ist frei; Spenden werden auch hier für das „Offene Haus“ in Sibiu erbeten!



Konfis, Kids & Co

*Auf dem Weg—Neuer Konfi-Kurs hat
gestartet*



Im Mai hat ein neuer Konfi-Kurs gestartet: 15 Jugendliche aus Rauischholzhausen, Mardorf und Roßdorf erkunden auf vielfältige Art und Weise unsere Kirchengemeinde und tauchen ein in das „Abenteuer Glauben“. Was Tonscherben mit einem Gottesdienst zu tun haben, warum ein Glaubensbekenntnis mit einem Fangesang im Fußballstadion vergleichbar ist, warum Buße nach Lakritz schmeckt und vieles mehr werden die Jugendlichen entdecken – ob in Gottes-



diensten, dienstags im Gemeindehaus, auf Fahrradtour oder auf der Konfifreizeit! Toll, dass Ihr dabei seid!

*In dem Gottesdienst am 30. Juni
begrüßen wir:*

*Mia Benner & Jonathan Ditthardt,
Samira Hasselbach & Maurice Krafzig,
Helena Messerschmidt & Marlene Michel
Malia Muth & Jonas Rink,
Hendrik Schäfer & Emma Schrader,
Luna Schrader & Jana Schreiner,
Arina Tekdas & Samuel Wirth
und Florian Zweckerl*

*Gute Worte wollen wir Euch mitgeben
und Gottes Segen!*

Herr, du kennst mich genau. Du liebst
mich und schaust zu mir hin,
egal wo ich bin.

Was ich auch denke, erkennst du,
wohin ich geh, was ich tu.

Steig ich zum höchsten der Himmel,
tief in der Erde, auch da
bist du mir nah.

Flög ich dem Morgenrot nach
über Meere nach Ost oder West
- du hältst mich fest.

Manchmal, da geh ich ins Dunkel,
verstecke im Finstern mich,
doch du siehst mich.

Du hast mich gebildet,
immer hast du mich gesehen
und kannst mich verstehen.

Du bist mein Atem, mein Leben,
nichts ist verborgen vor dir,
du bist bei mir.

*Detektio Findus
– Dem Geheimnis Gottes auf der Spur*

Über 30 Kinder sind während der Kinderbibeltage zu Detektiven geworden und haben Findus bei seinem Auftrag unterstützt: Wie sieht Gott aus? Wie kann ich mir Gott vorstellen? Mit Theaterszenen, beim Singen, Basteln und Spielen und auf einer Schatzsuche haben wir festgestellt, dass wir Gott nur mit den Augen unseres Herzens sehen können. Aber, wenn wir versuchen, ihn zu beschreiben, dann brauchen wir Bilder aus unserer Erfahrung oder Bilder, die mit unseren Sinnen zu tun haben: Das Gefühl, wenn mich jemand in den Arm nimmt: so ist Gott. Das haben wir in der Erzählung vom verlorenen Sohn gesehen, den sein Vater mit offenen Armen wieder aufnimmt. Jesus sagt: Gott ist wie dieser Vater. Und wie eine Mutter, die einen tröstet, wenn man traurig ist. Gott fühlt sich manchmal warm an—so wie die Sonne an einem Frühlingstag auf unserem Gesicht oder wie die Hand einer Freundin! Wir sehen die Schönheit der Blumen, der Landschaft, der Menschen und denken: Gott muss ein Künstler sein! In der Geschichte von Elia haben wir gehört: Gott ist wie ein sanfter Windhauch. Dazu haben wir gebastelt und gespielt. Wir haben viele

Bilder von Gott entdeckt. Und trotzdem bleibt Gott immer auch ein Geheimnis, das wir unser Leben lang weiter erforschen können.

Unserem großartigen Team, allen Kuchenbäckerinnen und allen helfenden Händen gilt ein großer Dank!



Es war einmal an einem Donnerstagnachmittag ...

... an dem Karin Kirchhain, die Marburger Märchenerzählerin, uns bei Kaffee und Kuchen mit Märchen aus der ganzen Welt verzaubert hat. Mit vertrauten und auch weniger bekannten Geschichten unterhielt Frau Kirchhain zahlreiche Be-

sucher, zauberte mit ihren Worten Bilder und regte zum Nachdenken an. *Herzlicher Dank gilt allen, die beim Vorbereiten und Durchführen des Nachmittags geholfen haben – ohne verlässlich anpackende Hände, Kuchenbäckerinnen, Küchenfeen und Dekorationszauberinnen wäre all das nicht möglich!*

Unsere Gottesdienste*

Fr.	24.05.	18:00 Uhr Gottesdienst in Ebsdorf am Musikergarten zur Eröffnung des Jubiläums „50 Jahre Ebsdorfergrund“
	26.05	Trinitatis 13:00 Uhr Andacht am Burgteich zur Eröffnung des Spaziergangs (Jubiläum „50 Jahre Ebsdorfergrund“)
	02.06.	1. Sonntag nach Trinitatis 18:00 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst. Schalom – Vom Frieden Musik: Matthias Heuser Kollekte: Diakonisches Werk
	09.06.	2. Sonntag nach Trinitatis 19:00 Uhr Benefizkonzert für Gitarre & Violine Kollekte: „Offenes Haus“ in Sibiu / Hermannstadt
	16.06.	3. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche
Sa.	22.06.	19:00 Uhr Lesung mit Musik „Hoffnung aus Papier“ mit Anja Zimmer und Team Eintritt 8 Euro
	23.06.	4. Sonntag nach Trinitatis 18:00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche
	30.06.	5. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfis Kollekte: Eigene Gemeinde <i>Anschließendes Beisammensein rund um die Kirche</i>
	07.07.	6. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Kollekte: Diakoniekollekte Bahnhofsmission

Sommerkirche unter dem Motto:

„Der Strand hat angerufen und gefragt, wo wir bleiben! – Sehnsuchtsorte“

Im Ebsdorfergrund findet jeden Sonntag nur ein Gottesdienst für alle Gemeinden statt!

14.07. 7. Sonntag nach Trinitatis
Sommerkirche in Ebsdorf

** kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde, der Homepage www.kircheinrauischholzhausen.de und den Ebsdorfergrund Nachrichten.*

	21.07.	8. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche in Dreihausen
	28.07.	9. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Sommerkirche in Rauischholzhausen Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche
	04.08.	10. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche in Winnen
	11.08.	11. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche in Wittelsberg-Moischt
	18.08.	12. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Eigene Gemeinde
	25.08.	13. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Friedenskollekte der EKD
Di.	27.08.	9:00 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang Kollekte: Gustav-Adolf-Werk/Ausbildungshilfe
	01.09.	14. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Eigene Gemeinde
	08.09.	15. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Eigene Gemeinde
	15.09.	16. Sonntag nach Trinitatis 17:00 Uhr Ein Abend für Sibiu—Konzert von und mit Dieter Ebinger, seinen Gitarrenschülern und dem Gitarrenkreis Kollekte: Tageszentrum „Offenes Haus“ in Sibiu / Hermannstadt
	22.09.	17. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche
	29.09.	18. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr Gottesdienst Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche
	06.10.	Erntedank (Ort wird noch bekannt gegeben) 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Für die Opfer von Krieg und Katastrophen

In unserer Kirchengemeinde sind verstorben und wurden kirchlich bestattet

Wird in der Ausgabe
als Download
nicht dargestellt..



„Irgendwo blüht
die Blume
des Abschieds
und streut immerfort
Blütenstaub,
den wir atmen,
herüber;
auch noch
im kommenden Winter
atmen wir Abschied.“

(Rainer Maria Rilke)

Wir gratulieren zur Taufe

„Der Herr segne dich.
Er erfülle deine Füße mit Tanz und
deine Arme mit Kraft.
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und
deine Augen mit Lachen.
Er erfülle deine Ohren mit Musik und
deine Nase mit Wohlgerüchen.
Er erfülle deinen Mund mit Jubel und
dein Herz mit Freude.“

(Segen aus Ägypten)

Wird in der Ausgabe als Download
nicht dargestellt..



Eine Taufe ist für viele Familien ein besonderes Familienfest. Aber: Was passiert eigentlich bei der Taufe eines Kindes? Wer darf Pate oder Patin werden? Warum taufen wir überhaupt? Wie findet man den passenden Taufspruch? Und: Wie gestaltet man eine Einladungskarte? Der Taufbe-



gleiter der evangelischen Kirche begleitet Eltern und Paten auf dem Weg zur Taufe – und liefert wichtige Infos und Tipps.

Einfach den qr-Code scannen und mehr über die Taufe erfahren!

**...durch das Band des Friedens – die Feier des Weltgebetstags aus
Palästina am 1. März 2024**

Wer hätte gedacht, dass das diesjährige Thema des Weltgebetstags, den die christlichen Frauen in Palästina drei Jahre lang vorbereitet hatten, so brennend aktuell sein würde. Nach den Terrorakten der Hamas am 7. Oktober 2023 in Israel und den unmittelbar folgenden Bombardierungen des Gazastreifens ist es umso notwendiger, mit den Palästinenserinnen für Frieden in dieser Region zu beten. Mit den Gebetstexten, die wir um weitere Gebete und Meditationen ergänzt hatten, und den Liedern, die vom Frieden untereinander und vom Durst nach Gottes Frieden handelten, haben wir uns hineinnehmen lassen in die weltweite Gebetsgemeinschaft. „Wir hören eure Stimmen. Wir sehn, was euch bewegt. Wir gehen mit euch gemeinsam den langen Friedensweg.“ Dieser Liedruf erklang immer wieder, als wir die Lebensgeschichten von drei palästinensischen Frauen unterschiedlichen Alters hörten. Eltern und Großeltern der beiden älteren Frauen waren nach dem 1.arabisch-israelischen Krieg 1948 vertrieben und zu Flüchtlingen geworden. In und trotz allem schreibt Eleonor: „Meine Eltern haben mir beigebracht, dass man andere in Liebe ertragen und immer dankbar sein soll für diejenigen, die Gutes tun. Seit meiner Kindheit weiß ich, dass es für Frieden keine Garantie gibt. Ich hätte das Land meiner Wurzeln verlassen können, aber ich habe mich entschieden, zu bleiben und nach dem Gebot Jesu zu leben: andere zu lieben, wie Gott mich liebt.“ Die dritte Geschichte erzählte von der Journalistin Shireen Abu Akleh, der Patentante von Lina, die bei einem Presseinsatz in Westjordanland getötet wurde. Shireen war Christin und ist ein Vorbild für die jungen Palästinenserinnen. Vorbilder sind auch die beiden Frauenfriedensgruppen aus Israel „Women Wage Peace“ (Frauen wagen Frieden) und Palästina „Women of the Sun“ (Frauen der Sonne), die 2022 gemeinsam den „Aufruf der Mütter“ vorgelegt haben, der die Regierenden und Machthaber zu Dialog und Frieden auffordert. Drei Tage vor dem Überfall der Hamas haben sie noch ein großes gemeinsames Projekt durchgeführt. Die beiden Frauenfriedensgruppen sind für den Friedensnobelpreis 2024 vorgeschlagen. „Durch das Band des Friedens sind wir vereint“, besonders in diesem Lied klingt der zentrale biblische Text aus dem Epheserbrief 4,3 an, der diesem Weltgebetstag zugrunde liegt. Im Lied heißt es: „Was uns verbindet, ist mehr als uns trennt die Geistkraft brennt in dir wie in mir. Und tief in uns wohnt die Liebe, die scheint, sie kennt keinen Feind, verbindet und vereint. Was Nähe schafft, das ist Mitmenschlichkeit, sie webt durch die Zeit ein Friedensband. Was uns vereint, ist das Menschsein allein, Geschwister zu sein in einer bunten Welt.“ Mit den lila Bändern, die in unseren Textheften lagen, haben wir uns zu einer langen Friedenskette verbunden. Unsere Solidarität brachten wir im Beten und Handeln zum Ausdruck. Wir nehmen Anteil an den Sorgen und teilen die Vision eines dauerhaften Friedens. Mit unserer Kollekte in Höhe von 266,- Euro tragen wir die Projekte des Weltgebetstags mit, der in Palästina einige Frauenorganisationen unterstützt. Außerdem konnten wir uns an einer Unterschriftenaktion von Pax Christi für einen sofortigen Waffenstillstand auf allen Seiten beteiligen. Ein großes Dankeschön für die musikalische Begleitung an Herrn Reimund Ried aus Rossdorf, der uns die schönen Lieder so schwungvoll begleitete. Herzlichen Dank dem ökumenischen Weltgebetstagsteam aus Rossdorfer und Rauischholzhäuser Frauen, die in bewährter Weise den Gottesdienst vorbereitet und durchgeführt haben, und allen die mithalfen, die Bilder zu zeigen und die kulinarischen Leckerbissen vorzubereiten, die wir nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Tee und Gesprächen kosten konnten. Im nächsten Jahr wird der Weltgebetstag von den Cookinseln kommen, das Thema ist „I made you wonderful“ (Ich habe dich wunderbar gemacht) nach Ps 139,14 (1-18).

Cornelia Schlarb

Wüstung Breitenborn

Dieser Beitrag im Gemeindebrief beschäftigt sich mit Breitenborn und dem, was vielleicht hier in Rauischholzhausen noch von dem ehemaligen Dorf bekannt ist. Im letzten Jahr bot der Dorfverein einen Rundgang über das alte Siedlungsgebiet Breitenborn an. Unter der Begleitung von Bastian Ditthardt besuchten die Teilnehmer die oberhalb der Höinger Straße gelegene Wüstung, wo sie einiges über das heimatgeschichtlich bedeutende Gebiet erfahren konnten.

Wüstungen oder als „vakat“ (wüst) bezeichnete Orte sind untergegangene, verlassene Siedlungen, deren Name aber oft als Gemarkungsname eines Dorfes erhalten geblieben ist. Schon im 14. und 15. Jahrhundert sind viele Orte zu Wüstungen/Ödungen geworden. Ihre Bewohner wurden umgesiedelt und ganze Ortschaften oder einzelne Siedlungsplätze aufgelöst. Es kam aber auch vor, dass es in späterer Zeit am alten Standort Neugründungen mit dem alten Ortsnamen gab, wie Wermertshausen oder Hahnerheide. Die meisten Ansiedlungen bestanden aus einfachen Höfen der Kleinbauern, die ihre ganze Habe noch unter einem Dach aufbewahrten, und den bescheidenen Hütten der Landarbeiter und deren Familien.

Ein damals allgemein schon auffällender Bevölkerungsrückgang kann zu der Aufgabe der Wohnstätten geführt haben und als Ursache vermutet werden. Kriegerische Überfälle und Raubzüge mit Zerstörungen wie große Brände gab es immer wieder und trafen die Anwohner meist unvorbereitet und völlig wehrlos. Es war daher auch eine Frage der Sicherheit und verständlich, wenn ein Nachbardorf als Zufluchtsort aufgesucht wurde. Hungersnöte, schwere Epidemien wie die Pest, eine kurze Lebenserwartung der Menschen oder Abwanderung in die Städte waren weitere Gründe. Unkalkulierbare klimatische Verhältnisse in der Kleinen Eiszeit, zu viel oder zu wenig Wasser, karge und ausgezehnte Böden brachten geringe Erträge um Menschen und Tiere ausreißend zu ernähren. Ob Orte zusammengelegt wurden, darüber entschieden natürlich in erster Linie die Lehnsherren bzw. Eigentümer, wozu auch die Kirche zählte. Wenn sich Grenzen verschoben hatten, war es auch eine politische Entscheidung.

Durch die heutige Bebauungsgrenze ist Rauischholzhausen ein ganzes Stück an Breitenborn herangerückt. Der ehemalige Ort lag in einer breiten Schneise, dessen Fläche noch immer idyllisch vom Wald umgeben ist. Born ist ein anderer Name für Brunnen und deutet auf Quell-Wasser hin. Mit der Hundsbach und der Wurzelbach, die vielleicht früher durch Gräben etwas deltaförmig zum Born flossen, könnte der Name Breitenborn erklärt werden. Wie Scherbenfunde und Spuren von Brennöfen belegt haben, gab es in Breitenborn einige Töpfer, auch Euler genannt. Bei der Umsiedlung gingen sie bevorzugt nach Dreihausen, wo es auch gute Tonerde gab, um „eulernes“ Ge-

brauchsgeschirr zu töpfeln. Die übrigen Bewohner zogen nach Holzhausen und bestellten eventuell von dort aus ihre Äckerchen in Breitenborn. 1930 feierte Rauischholzhausen seine 600. Jahresfeier. Wegen einer bis dahin noch unbekannteren Urkunde konnte das Dorf 1981 die 1200. Jahresfeier begehen. Anlässlich des Jubiläums in 1930 wurde ein Festspiel aus der Feder von Franz Kaiser aufgeführt. Der erste Aufzug hat den Titel: „Der letzte Wotanspriester“ und spielt in Breitenborn. Dort traf sich der Mönch Martinus von der Amöneburg mit den Breitenbornern, die er gerade zum Christentum bekehrt hatte. In der letzten Szene des Auftritts sagt Bruder Martinus:

„Und dort soll eine Kirche neu entstehen, in der des neuen Gottes Lehre ich künden will fortan. Das Land, das Du o Adalbert der Kirche gabst soll Breitenborn nun heißen, nach jenem Born der breit zur Armana hin fließt. So laßt uns nun nach unserm Kloster gehen, Ihr Krieger, geht zu Eurem Königshof!“

Der Klosterbruder Martinus wird wohl den „Mönchsweg“ zur Amöneburg genommen haben und der nächste Königshof war in Ebsdorf.

Das alles geschah um 721 als Bonifatius nach Hessen kam und von der Amöneburg aus missionierte, ein kleines Kloster gründete und durch viele Schenkungen bedacht wurde. Begüterte Familien aus 17 Dörfern, darunter auch Breitenborn, schenkten ihre Anteile an den Priester, der sie auch dem Kloster Fulda übergab,

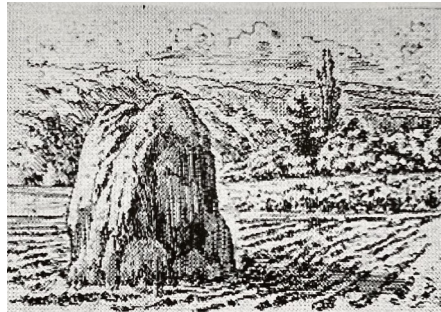
wo er 754 starb und begraben wurde. Auch der Mainzer Erzbischof wurde bedacht. Das Lehen Breitenborn wurde an die *von Eppstein* übertragen, von denen es 1344-1366 an die *Rau von Holzhausen* fiel. Die *von Rau* setzten sich für die Umsiedlung der Breitenborner nach Holzhausen und Dreihausen ein.

Schon von weitem fällt auf dem Plateau eine Stelle mit sehr dichtem Gebüsch, aus dem noch Bäume herausragen, besonders auf. Der Platz erinnert uns vielleicht ein wenig an Dömröschen und an ihr verwünschtes und überwuchertes Schloss. Es ist aber das sogenannte Kirchhöfchen auf dem sich die kleine Kirche und vermutlich auch Grabstätten befunden haben. Diese ehemalige Kirche zählte zu den ältesten der Gegend und war dem heiligen Jakobus geweiht. Es würde sicher Fürsprecher dafür geben, die Anlage touristisch etwas bekannter zu machen. Aber viele werden auch anderer Meinung sein und in dem dichten Bewuchs die beste Konservierung sehen, zumal private Nachforschungen ohne eine behördliche Genehmigung nicht erlaubt sind. Dank des Rundgangs in 2023 wissen wir aber nun, dass es Reste einer Kirchhofsmauer gibt und noch Grundmauerreste der Kirche, besonders der Apsis vermutet werden.

Ein Andenken an die alte Kirche ist ihre Glocke, die Wildschweine einst aus der Erde gewühlt hatten. Lange war sie unsere Schul- und Feuerglocke und hat nun einen Platz an der Kirche in Rauischholzhausen bekommen.

Nicht weit von der Breitenborner Kirche entfernt stand mitten im Feld der „Dicke Stein“. Ein Menhir aus der Keltenzeit (400 v. Chr.) der wohl ein heidnischer

Kultstein war. Er wurde vor über 40 Jahren von seinem ursprünglichen Standort entfernt und an die Straße versetzt, wobei er wohl einen Teil seiner Größe verloren



hat. In einer Geschichtsbeilage der OP vom 24.09.1952 wird beschrieben, dass der Stein als ein Hindernis für die modernen landwirtschaftlichen Gerätschaften angesehen wurde. Weiter wird bedauert, dass die Behörde nicht die Option in Betracht zog, einen Feldweg zu verlegen. Dadurch wurde dieses einmalige Denkmal nicht geschützt.

Es wäre schön, wenn die Infotafel in Breitenborn auch in Zukunft erhalten bliebe. Sie weist an diesem Ort auf die heidnische Zeit sowie auf die Anfänge der christlichen Zeit hin. *Ingrid Binot*

Wichtige Adressen

PFARRAMT: Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim, Tel. 06424-1446 – Fax -964774 – E-Mail: pfarramt.rauischholzhausen@ekkw.de

STELLV. KIRCHENVORSTANDSVORS.: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ORGANISTIN: R. Zweckerl, Roßdorfer Str. 31, Rh, Tel. 1400/Fax 5732

KÜSTERIN KIRCHE: W. Better, Roßdorfer Str. 6, Rh, Tel. 4999

KÜSTER GEMEINDEHAUS: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ANMIETUNG GEMEINDEHAUS: Terminanfragen und Buchungen bitte über den Gemeindehaus-Küster Herr M. Henning

DIAKONIESTATION CAPPEL-EBSDORFERGRUND: Tel. 06421-44403

Impressum

Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde Rauischholzhausen
Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge u. Fotos stammen von der Herausgeberin.

Bankverbindung: Zweckverband Kirchenkreisamt

Stichwort „KG Rauischholzhausen“

Konto: Spk Marburg-Biedenkopf DE17 5335 0000 0000 0124 67

Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt – Auflage: 730 Stück

Sexualisierte Gewalt – Beratung und Unterstützung

- Kirchenkreis-Marburg - Ansprechperson: Markus Klonk (Marburg), (06421) 61194 oder 0151 59159568, Mail: markus.klonk@ekkw.de

- EKKW-Ansprechstelle: Pfrin. Sabine Kresse (KS-Harleshausen, 0151 1675 2077 oder 0561 9378 404 Mail: praevention@ekkw.de.

- Kinderschutzbund Marburg (06421) 67119 ODER Psych.-Beratungsstelle Philipphaus (06421) 27 888

Wenn bei Capri
die rote Sonne
im Meer versinkt ...
... oder wenn Petrus Schlager singt!

Musik: Matthias Heuser
Texte: Freuke Krouthelm

Schlager-Gottesdienst
am 28. Juli
um 10 Uhr
Ev.-Luth. Kirche zu
Rauschholzhausen

SCHALOM
MUSIKALISCHER
ABEND-
GOTTES-
DIENST

TEXTE & LIEDER VOM FRIEDEN

2. JUNI 2024 UM 18 UHR
EV.-LUTH. KIRCHE
ZU RAUSCHHOLZHAUSEN

MIT MARGARETHA EIDAM
&
MATTHIAS HEUSER

Sommerkirche

Der Strand hat angerufen und gefragt wo wir
bleiben - Sehnsuchtsorte

14.07.24, 10 Uhr Ebsdorf

21.07.24, 10.30 Uhr Dreihausen, Pfarrhof (Pfarrweg 1)
"Sommer der Liebe"

28.07.24, 10 Uhr in der Kirche Rauschholzhausen
"Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt ...
oder wenn Petrus Schlager singt!"

04.08.24, 10 Uhr in der Kirche Winnen

11.08.24, 10 Uhr in Wittelsberg
'Gottesdienst unterwegs'

Anschließend gibt es an die jeweiligen
Gottesdienste ein Kirchen-Café zu dem Sie
herzlich eingeladen sind.

Donnerstags
CAFÉ

GARTEN-
GESCHICHTEN

18. JULI 2024
15-17 UHR
EV. GEMEINDEHAUS IN RAUSCHHOLZHAUSEN

Tempus Manet lädt ein

*mir wohl jetzt nicht mehr mit so vielen Briefen zu rechnen.
schreibst ja Du müdest mit Briefen etwas sparen.
aber ich habe mich die ganze Zeit schon gewünscht das
sich bald wieder mal frag
Wieder
hatte
ein
a
allst*

Hoffnung aus Papier



Lesung: Anja Zimmer
Gesang: Erika Drogi-Haas
Gesang, Gitarre: Frank Glabian

Sa. 22. Juni, 19:00 Uhr
Ev. Kirche Rauischholzhausen
Eintritt: 8,- €

FRAUENZIMMER-VERLAG.DE